



Editorial

Das Wechselspiel von Mensch, Gesellschaft, Kultur und Technik ist das große Thema, das die Museumsarbeit im TECHNOSEUM prägt. Dies betrifft die für eine breite Öffentlichkeit sichtbaren Tätigkeitsfelder des Ausstellens und Vermittelns ebenso wie die oft „hinter den Kulissen“ erledigten Aufgaben des Sammelns, Bewahrens und Forschens. Dieses Magazin hat zum Ziel, sowohl das große Themenspektrum unseres Hauses, als auch die Fülle der Herangehensweisen an diese Themen in der Museumsarbeit aufzuzeigen. Im Fokus stehen daher zum einen Forschungen zu technischem Kulturgut, vor allem aus der eigenen Sammlung, zum anderen Beispiele aus der Ausstellungs- und Vermittlungspraxis des Hauses. Die Zeitschrift richtet sich dabei nicht nur an Kolleginnen und Kollegen aus Wissenschaft und Museen, sondern einen breiten Kreis von technik- und kulturgeschichtlich Interessierten. Alle Artikel verfügen zwar über wissenschaftliche Anmerkungen, so dass sie zu Fachdiskussionen beitragen können. Sie stoßen aber hoffentlich in Inhalt und Form auf breiteres Interesse.

Alle Aufsätze dieser Ausgabe stammen von aktiven oder ehemaligen Kolleginnen und Kollegen des TECHNOSEUM. Vier greifen sammlungsbezogene beziehungsweise technik- und kulturgeschichtliche Themen auf: Kai Buddes erster Teil zu Kurfürst Carl Theodors aufgeklärter Regierung befasst sich mit landwirtschaftlichen Reformen und der Förderung der Naturwissenschaft. Sarah Pister nimmt das Varianto-System des Spielzeugherstellers Schuco in den Blick, von dem Teile in der Sonderausstellung „Spiel mit! Bauen – Zocken – Knobeln“ (14.06.2024–10.03.2025) zu sehen waren. Anke Keller widmet sich den Telefonen aus der Überlieferung der C. & E. Fein GmbH, die das TECHNOSEUM Anfang 2024 übernahm. Ein zweiter Teil zu den Fein'schen Feuertelegraphen wird folgen. Mit seinem Beitrag zur Entwicklung des Werkskraft-

werks der W. Döllken & Co. setzt Daniel Römer seine Serie zur Geschichte der Dampfmaschine auf Ebene F unseres Hauses fort.

Vier Beiträge geben Einblick in die Museumspraxis: Regine Heuchert und Ingeborg Osen zeigen, wie die Datenbank FAUST bei der Planung und Organisation von Ausstellungen nützliche Dienste leistet. Kristin Kube stellt die schon erwähnte Sonderausstellung „Spiel mit! Bauen – Zocken – Knobeln“ vor. Maike Sambaß thematisiert die barrierearmen Spielmöglichkeiten dieses interaktiven Ausstellungsformats. Einen Einblick in die Digitalisierung am TECHNOSEUM geben Johannes Rappold und Eva Unterländer.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern eine anregende Lektüre, und freuen uns gleichzeitig auf sachliche Kritik und weiterführende Vorschläge. Den Autorinnen und Autoren, die diese Publikation durch ihre Beiträge erst möglich gemacht haben, gilt unser herzlicher Dank. Klaus Luginsland danken wir vielmals für das Anfertigen zahlreicher Fotos und Reproduktionen, Heike Morath für den „Feinschliff“ an den Abbildungen und am Layout. Dem Team des Portals arthistoricum.net an der Universitätsbibliothek Heidelberg, namentlich Bettina Müller, sei herzlich gedankt für die technische Betreuung und das stets zuverlässige Bereitstellen dieser online-Zeitschrift im Internet.

Mannheim, im November 2024

Anke Keller und Daniel Römer